

## Pressemitteilung

05.11.2018

### **Upendo Mollel hält ihre Zukunft jetzt in den eigenen Händen**

#### **Vor fünf Jahren hatte das Team der „Aktion Feuerkinder“ sie operiert – Heute bestreitet die 19-Jährige ihren Lebensunterhalt als Schneiderin**

Rummelsberg/ Arusha – Die Startbedingungen für Upendo Mollel waren nicht eben die besten: Die junge Tansanierin kam in einer extrem trockenen Region des ostafrikanischen Landes zur Welt, in einer Gegend, die für ihre Edelstein-Minen bekannt ist. Täglich musste ihre Mutter kilometerweit zum nächsten Brunnen laufen, um Trinkwasser für die Familie zu holen. Trinkwasser, das viele Kinder in Tansania sehr krank macht. Denn durch den hohen Anteil an Fluorid verformen sich die Beine der im Wachstum befindlichen Jungen und Mädchen extrem. „Upendo hatte extreme X-Beine“, erinnert sich Dr. Annemarie Schraml, Kinderorthopädin und Initiatorin des Projekts „Aktion Feuerkinder“. „Sie konnte kaum gehen, als ich sie vor rund fünf Jahren traf.“ Heute hat sich Upendo Mollels Leben sehr zum Positiven verändert. Grund dafür ist neben ihrem Lebensmut und ihrer Stärke die Unterstützung durch die „Aktion Feuerkinder“.

Denn die heute 19-Jährige wurde in den vergangenen fünf Jahren dreimal vom Feuerkinder-Team operiert. „Wir mussten schrittweise ihre Beine begradigen, Metallplatten einsetzen und diese später natürlich wieder entfernen“, erzählt Dr. Schraml. Erst dadurch wurde Upendo ermöglicht, in die Schule zu gehen und schließlich im Usa River Rehabilitation Centre in Arusha eine Ausbildung zur Schneiderin zu machen. „Wer nicht gehen kann oder kaum, kann in Tansania weder in eine Schule gelangen, um zu lernen, noch später mit einem ordentlichen Beruf seinen Lebensunterhalt bestreiten“, stellt Orthopädin Dr. Schraml klar. Die Wege seien weit in dem großen Land, eine soziale Sicherung gäbe es nicht einmal im Ansatz. Im Gegenteil: Es werde zunehmend schwieriger für das spendenfinanzierte, ehrenamtliche Projekt der „Aktion Feuerkinder“, überhaupt Arbeitserlaubnisse für Helferinnen und Helfer der Einsätze und Einführungsgenehmigungen für das dringend benötigte medizinische Material zu erhalten.

#### **„Startpaket“ fürs selbständige Leben**

Upendo Mollel lebt und arbeitet heute mit einer Freundin, die ebenfalls Schneiderin ist, in einem kleinen Raum in Usa River. „Upendo geht es soweit gut, sie kann sich selbst ernähren mit ihrer Arbeit und auch ihrer bitterarmen Familie eine kleine Unterstützung zukommen lassen. Das ist besonders wichtig, weil ihr Vater schwer krank ist und nicht mehr in der Edelstein-Mine arbeiten kann“, berichtet die Ärztin. Sie sei erschüttert gewesen, als sie im März Upendos Mutter und den kleinen Bruder gesehen habe – so schlecht war ihr Allgemeinzustand. „Ich plane, für die Familie in einem weniger trockenen Gebiet, nahe der Hauptstraße, ein einfaches Haus zu errichten.“ Schon eine Art „Startpaket“ für Upendo Mollel und die befreundete junge Schneiderin hat sie durch Spenden von der „Aktion Feuerkinder“ finanziert: den Raum, der mehr Kundschaft verspricht als in ihrem abgelegenen Heimatdorf, zwei Nähmaschinen, Stoffe und Knöpfe. „Ohne Spenden geht es noch nicht“, weiß die mittlerweile seit 19 Jahren in dem Projekt tätige Oberpfälzerin aus Waldsassen.

Rummelsberger Diakonie e.V. | Abteilung Kommunikation  
Rummelsberg 2, 90592 Schwarzenbruck, Telefon 09128 50-2439, Telefax 09128 50-2150  
presse@rummelsberger.net | www.rummelsberger-diakonie.de

## Pressemitteilung

„Am Beispiel von Upendo wird das Ziel der Arbeit des Feuerkinder-Projektes deutlich: Dass behinderte Kinder ihre Beine und Arme benutzen können, in die Schule gehen, einen Beruf erlernen oder studieren, um so aus der Spirale der Armut auszubrechen“, fasst die Ärztin zusammen. Der nächste Einsatz des Feuerkinder-Teams steht kurz bevor: Die Kinderorthopäden Dr. Annemarie Schraml, Dr. Stephan Oehler, der Anästhesist Dr. Klaus Schwendner, die Krankenschwestern Grace Ayoo-Küfner, die OP-Schwestern Sabine Bourges-Frei und Margit Schaffler aus Traunstein, der Anästhesie-Pfleger Gregor Wittmann, der Physiotherapeut Alexander Weiß aus Mitterteich und der Student Dominik Reinhart fliegen am 15. November wieder nach Tansania. Denn nach wie vor gibt es in dem ostafrikanischen Land noch viele Jungen und Mädchen, die dringend operiert werden müssen. Damit sie eine Zukunft haben. Wie Upendo Mollel.

Andrea Wismath (3883 Zeichen)

***Obwohl alle Helferinnen und Helfer ehrenamtlich arbeiten, verschlingen Materialien wie OP-Abdeckungen, spezieller Kunststoff-Gips (gewöhnlicher trocknet aufgrund der Höhenlage des tansanischen Nkoaranga-Krankenhauses nicht) und notwendige Medikamente große Summen. Um weiterhin jungen Menschen in Tansania eine Perspektive zu ermöglichen, ist das Team der „Aktion Feuerkinder“ daher dringend auf Spenden angewiesen. Helfen Sie mit!***

### Spendenkonto:

Kontoinhaberin: Stiftung Hilfen für Tansania  
Bankverbindung: Evangelische Bank eG  
IBAN: DE09 5206 0410 0003 5099 82  
Stichwort: „Spende Aktion Feuerkinder“

### Ansprechpartnerin

Andrea Wismath  
Telefon 09128 50-2257  
E-Mail [wismath.andrea@rummelsberger.net](mailto:wismath.andrea@rummelsberger.net)

### Fotos und Bildunterschriften



Die sichtlich glückliche Upendo Mollel an ihrem Arbeitsplatz – der Nähmaschine. Foto: Dr. Annemarie Schraml

## Pressemitteilung



Familie Mollel lebt zu acht auf nur 14 Quadratmetern in einer Lehmhütte. Seit Upendo Mollel als Schneiderin arbeitet, unterstützt sie ihre Familie mit etwas Geld. Foto: Dr. Annemarie Schraml

**Fotos in druckfähiger Auflösung** finden Sie unter [www.rummelsberger-diakonie.de/presse](http://www.rummelsberger-diakonie.de/presse)